

Worauf Sie beim Kauf achten sollten!

Inhaltsstoff (Ingredients)	Herkunft	Mögliche Probleme
Aluminium Andere Bezeichnungen: aluminum silicate, aluminum chlorohydrate	Aluminiumindustrie	Kann die Haut irritieren und austrocknen. Es können Granulome (Gewebeknötchen, Riesenzellen) entstehen. Aluminium wird mit Alzheimer und mit Brustkrebs in Verbindung gebracht.
Kollagen	Tierhäute, Rinderhäute, Schweine-schwarten, zermahlene Hühnerfüße	Die Substanz legt sich wie ein Film über die Haut und kann sie dadurch ersticken. Kollagen muss die Haut selbst bilden!
DEA (Diethanolamine) Ethanolamine Triethanolamine (TEA) Monoethanolamine (MEA)	Alkohol in veränderter Form	In Körperlotionen wirkt DEA als Weichmacher und in Hautpflegeprodukten als Feuchthaltemittel. Führt möglicherweise zu krebserzeugenden Nitrosaminen.
Fluoride	Fluor ist ein nicht-metallisches, sehr giftiges Gas der Gruppe Halogene. Es ist ein Abfallprodukt aus der Aluminium-, Stahl- und Phosphatindustrie.	Fluorid ist ein Umweltgift, das sich in der Natur nicht abbaut. Es ist ein rein industriell erzeugtes Abfallprodukt. »Fluorid verursacht häufiger und schneller Krebs beim Menschen als jede andere chemische Substanz«, so Dr. Dean Burk, vom US National Cancer Institute.
Formaldehyd Diazolidinyl Urea, Imidazolidinyl Urea, Polyoxymethylene Urea, Bronidox, Bronopol, Diazolidinyl-Harnstoff, 2-Bromo-2-Nitropropane-1,3-Diol, 5-Bromo-5-Nitro1,3-Dioxane, MDM, DM, DMDM, DMHF oder DEMD vor dem Inhaltsstoff, wie DMDM Hydantoin	Formaldehyd ist der Trivialname für die giftige chemische Verbindung Methanal. Methanal wandelt sich durch Oxidation (an der Luft) in Ameisensäure um. Hergestellt im Labor.	Wir sind gegen Formaldehyd in Möbeln sensibilisiert (Ikea). Prinzipiell ist es in der Kosmetik verboten, wird aber wegen seiner geringen Kosten und Wirkung gegen Pilze unter anderen Namen weiterverwendet. Beachten Sie dabei die Urea-Zusammensetzungen. Die Substanz gilt als Reizstoff und Krebserreger. Formaldehyd ist in vielen kosmetischen Produkten und vor allem in herkömmlichen Nagelpflegesystemen enthalten. Schon in geringen Mengen reizt dieser krebverdächtige Stoff Schleimhäute und kann Allergien auslösen.

Inhaltsstoff (Ingredients)	Herkunft	Mögliche Probleme
Mineralöl Paraffin Petrolatum Mineral Oil Cera Microcristallina Ceresin Silicone Quaternium Ozokerit	Erdöl in verschiedenen Verarbeitungsstufen. Es bleibt aber immer Erdöl!	Es lässt die Haut nicht atmen. Die Haut unter dem Öl erstickt, hört mit der hauteigenen Feuchtigkeits- produktion auf und wird runzelig und faltig. Zu finden in sehr vielen Kosmetikprodukten unter schil- lernden Namen, wie z. B. »seidenes Silicon« und dergleichen.
SLS Sodium-Lauryl-Sulfat Sodium-Laureth-Sulfat	SLS in verschiedenen Formen sind Tenside (waschaktive Sub- stanzen), die im Labor hergestellt werden!	Es ist ein scharfes Reinigungs- und Netzmittel, das in Garagenboden- reinigern, Maschinenentfetten und Produkten zur Autowäsche vor- kommt. Wird in Augen, Gehirn, Herz und Leber abgelagert, was zu Lang- zeitschäden führen kann. Allgemein kann Sodium-Lauryl-Sulfat Heilungs- prozesse verzögern, bei Erwachsenen Grauen Star verursachen und bei Kindern dazu führen, dass sich die Augen nicht richtig entwickeln.
Triclosan Clinderm, Cremol, Lip Sol, Procutol, diverse Acne-Creme, Sulgan, Index, DuoGalan	Desinfektionsmittel, das im Labor herge- stellt und als Konser- vierungsmittel und Deozusatz verwendet wird	Triclosan ist ein Antibiotikum, welches über Kosmetika permanent zugeführt wird! Triclosan besitzt wie alle Antibiotika die Fähigkeit, resistente Bakterien zu erzeugen. Triclosan kann die natürliche Bak- terienflora der Haut abtöten und zu Muskelschwäche führen. Es wird häufig in medizinischer und Akne- Behandlungs-Kosmetika eingesetzt.
Propylene Glycol	Hergestellt aus Erdöl	Ist in Kosmetika als Feuchthalte- mittel und Weichmacher eingesetzt, wirkt aber auch wie ein Konservie- rungsmittel. Propylene Glycol kann allergische Reaktionen der Haut hervorrufen. Gefährlich wird es aber vor allem, wenn es – durch die Haut – zu Nieren und Leber gelangt und diese schädigt.
Parabene Metagin, Nipagin, Nipasol, Propagin, Parahydroxy- benzoat, Oxbenzoessäure, Oxbenzoat, Hydroxabenzo- säure, Hydroxybenzoat	Ester der para- Hydroxybenzoessäure (PHB-Ester) – wird im Labor hergestellt	Parabene stoppen zum Teil die Aktivität von Enzymen und können dadurch besonders gefährlich für die Gesundheit sein. Vor allem in Deos können sie beson- ders krebsfördernd sein!